

Eine praktische Anwendung erfährt das in der modernen Pädagogik vielfach erdörte Prinzip, beide Hände gleichmäßig auszubilden und damit die allgemeine geistige Entwicklung zu fördern, in der „North Hadley High School“ für Mädchen. Es gewöhnt einen eigenartigen Anblick, wenn man dort eine Reihe kleiner Mädchen sieht, wie sie mit einem Stück Kreide in jeder Hand doppelte Bögen und Kreise ziehen, oder Blätter und Blumen auf eine schwarze Tafel zeichnen; andere füllen die Umrisse von Tulpen mit roter und gelber Farbe aus, wieder andere modellieren, schnitzen und weben, und alle blicken unwirksam auf die linke Hand, um zu überwachen, daß sie ihren vollen Anteil an der Arbeit nimmt. Diese Kinder sind offenbar sehr vergnügt bei ihrer Tätigkeit. Blumen stehen überall umher, Seif und Kreise wachsen in Suppentellern, „Naturkalender“ hängen an den Wänden, auf die die Kinder mit Pinselstrichen ihre Abschätzung des täglichen Verhältnisses von Regen und Sonnenschein eintragen. Es sind 210 Schülerinnen, die hier in jeder Beziehung an den gleichmäßigen Gebrauch beider Hände gewöhnt werden. Die Vorsteherin, Mrs Alice James, erklärt, daß jede Arbeit besser von statten geht, wenn die Kinder gelehrt sind, beide Hände und beide Augen zu gebrauchen. Beim Beginn dieser Übungen muß auf die Arbeit der linken Hand ein besonderer Nachdruck gelegt werden; die linke Seite wird daher beim Ballspielen und anderen körperlichen Übungen ausschließlich benutzt. Aber nach freiem Gebrauch der Übungen, die nur in Bewegungen bestehen ohne irgend einen bestimmten Apparat, machen die Kinder nicht nur in den Fähigkeiten der Hand und des Geistes wunderbare Fortschritte, sondern es können auch, wie Mrs James meint, verschiedene ernsthafte körperliche Gebrechen, wie Verkrümmung der Wirbelsäule, geheilt werden. (Das letztere ist wohl eine etwas fühne „Reinigung“.)

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 25. Februar 1904.

Berlin. Bei einem gestern abend stattgefundenen parlamentarischen Abend beim Reichstag waren über 1100 Einladungen ergangen Graf und Gräfin Bülow empfingen die ankommenden Gäste. Anwesend waren sämtliche Minister, die Staatssekretäre, Mitglieder des Bundesrates und der verschiedenen Reichstages sehr zahlreiche Abgeordnete der verschiedenen Parteien des Reichstages und Bundestages, hervorragende Persönlichkeiten der Kunst, Wissenschaft und Presse. Eine äußerst lebhaft Unterhaltung hielt die glänzende Gesellschaft bis gegen Mitternacht zusammen.

Strasbourg. An der ephemerischen Glanzhautentzündung, von der mehrere Soldaten des 14. Infanteriebataillons befallen wurden, ist ein Mann gestorben. Das Giftleben der übrigen ist zufriedenstellend.

Siegburg. Im Riesengebirge traten heute Schneefälle ein. Die Bahnverbindung mit Böhmen ist unterbrochen.
Emden. Im Hause des Kaufmanns Jänemann hier selbst brach heute früh 4 1/2 Uhr Feuer aus, wobei 4 Kinder und das Dienstmädchen des Genannten ums Leben gekommen sind, während eine 13jährige Tochter der Verkäuferin Sofi beim Sprünge aus dem Fenster schwere Verletzungen erlitt.

Petersburg. Der „Regierungsbote“ tritt energisch verschiedenen Gerüchten, die in Bezug auf die Staatsparaffine ausgestreut worden sind, entgegen, so dem Gerücht, daß diese aus Anlaß des Krieges die Einlagen nicht zurückzahlen.

Petersburg. Die Ernennung Witte's zum Reichskanzler mit fast unumschränkter diktatorischer Gewalt steht unmittelbar bevor.

Madrid. Im Laufe des gestrigen Abends kam es zu neuen regierungsfeindlichen Kundgebungen. Verschiedene Gruppen durchzogen die Marzellaße singend die Straßen, wurden aber von der Polizei auseinandergetrieben.

Aquila. Ein heftiges Erdbeben richtete in Magliano de Marzi großen Schaden an.

Rischno. In dem Prozeß wegen der Ausfärlungen im April vorigen Jahres beträgt die Zahl der Angeklagten 68. Die des Todes an Kohlen angeklagten Rota und Ruban sind freigesprochen worden. Bestier aber wurde wegen Teilnahme an den Unruhen zu einem Jahr Arrestantenkompanie verurteilt. Die Bivisforderung wurde abgewiesen. Die Verhandlung wegen der Ermordung der Jüdin Rosa wurde wegen Richterscheitens wichtiger Zeugen vertagt. Wegen Ermordung des Juden Umann wurden zwei von den drei Angeklagten verurteilt, der erste zu einem Jahr Gefängnis, der zweite zu 2 1/2 Jahren Arrestantenkompanie und Schadenersatz von 5000 Rubeln an die Witwe Umann. Der dritte Angeklagte wurde freigesprochen.

London. Das Marinebudget schlägt vor, im nächsten Jahre zwei Schlachtschiffe, vier Panzerkreuzer, 14 Torpedobootzerstörer und 10 U-Boote zu bauen. Der Mannschaftsbestand soll um 4000 Mann vermehrt werden.

London. Bei einem Brande in einer Nebenstraße von Paternoster Row kamen 7 Personen ums Leben.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 24. Februar. Das Telegramm Alexejew's an den Jaren über den abgeschlagenen Angriff der Japaner auf Port Arthur lautet: Am 24. d. M. 2 1/2 Uhr früh machte der Feind einen neuen Versuch, „Retwisan“ mit mehreren Torpedos anzugreifen und in der Hafeneinfahrt große mit Explosivstoffen gefüllte Dampfer zu versenken. „Retwisan“ bemerkte die Torpedos alsbald und eröffnete ein heftiges Feuer auf sie, dabei von den Hafensbatterien unterstützt. Zwei der japanischen Dampfer, die direkt auf „Retwisan“ losfuhren, wurden im Hafeneingange vernichtet; das eine fuhr auf die Klippe am Leuchtturm auf, das andere versank am Berge Jelotoi. Das Feuer gegen die Torpedoboote wurde fortgesetzt. Bei Tagesanbruch sah man auf der Rhebe vier zerstörte Dampfer und acht Torpedoboote auf der Flucht zu den sie auf offener See erwartenden Schiffen. Die Mannschaften der Dampfer waren dabei, sich in Booten zu retten. Ein Teil der ertrunkenen Mannschaften wurde von feindlichen Torpedobooten aufgesammelt. Ich lasse die Küsten absuchen. Die Hafeneinfahrt ist frei. Ich schreibe die vollständige Zerstörung des feindlichen Planes dem brillanten Widerstande und dem vernichtenden Feuer des „Retwisan“ zu. Ein japanischer Dampfer brennt noch. Auf der Rhebe sieht man schwimmende Torpedos. Der Feind zieht in zwei Abteilungen ab. Drei Kreuzer, die ich zur Verfolgung des Feindes ausgesandt habe, lasse ich zurückkommen, um zunächst die auf der Rhebe schwimmenden Torpedos zu beseitigen. Unsererseits keine Verluste.

Petersburg, 24. Februar. Das Ministerium des Aeußeren teilt mit, die Regierung sprach der englischen Regierung die aufrichtigste Erkenntlichkeit für die Hilfeleistung des englischen Kreuzers „Talbot“ aus, welche dieser der Mannschaft des „Barjag“ und „Korejeß“ zu Teil werden ließ.

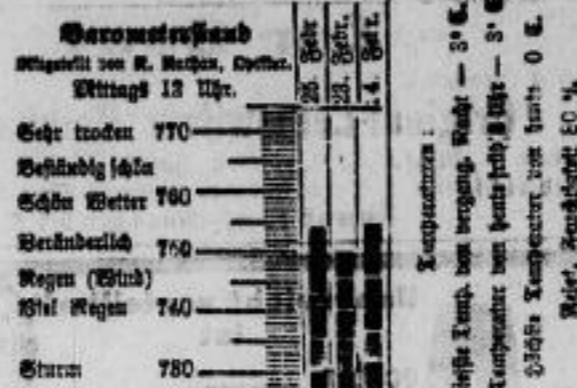
Rutschwang, 24. Februar. Neustermeldung. In der ganzen Mandchurie ist eine von Kiejew unterzeichnete Proklamation veröffentlicht worden, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, den russischen Truppen zu helfen, und mit ihrer Vernichtung gedroht wird für den Fall, daß sie nicht gehorcht.

London, 25. Februar. Aus Suakin wird berichtet, das russische Geschwader beschlagnahmte 3 englische Schiffe, welche Kohlen nach Japan bringen wollten.

Washington, 25. Februar. Nach einer dem Staatssekretär Hay zugegangenen Meldung hat Japan mit Korea einen Vertrag abgeschlossen, laut dem Japan die Unabhängigkeit und Integrität Koreas garantiert.

Tokio, 25. Februar. Die Unterbrechung in den maritimen Operationen ist hauptsächlich durch das schlechte Wetter im Golf von Pesschi, wo Schneestürme und Nebel herrschen, verursacht worden.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mittlung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz) Prognose für den 26. Februar. Wetter: Schönw. Temp.: Unternormal. Windrichtung: NO. Druck: Hoch.

Eingefandt.

In dem gestrigen Eingefandt des Herrn Oberlehrer Diegel, in welchem erwähnt wurde, daß unsere Mittlere Bürgerschule geteilt werden müsse, ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß es ein Leichtes sei, die eine Hälfte dieser Anstalt mit etwas fremdsprachlichem Unterricht auszustatten und auf diese Weise die sogen. höhere Bürgerschule, die ja immer so gut prosperiert hat, wieder einzuführen. Herr Oberlehrer Diegel, welcher wie selten einer die hiesigen Schul- und Familienverhältnisse kennt, ist mit diesem Wunsch der stillen Hoffnung vieler Bürger entgegengekommen. Wüßten doch diese Wünsche recht bald Verwirklichung finden. Ein Bürger.

Marktberichte.

Chemnitz, 24. Februar. Bro 10 Mio Weizen, fremde Sorten 92,5 bis 97,5, hiesiger 92,5 bis 94,5, Roggen, niederländ. 100 bis 105, hiesiger 100 bis 105, Weizen, fremde 6,0 bis 6,5, hiesiger 6,0 bis 6,5, Futtergerste, fremde 8,0 bis 8,5, hiesiger 8,0 bis 8,5, Gerste, ausländ. 100 bis 105, inländ. 6,40 bis 6,60, Erbsen, Koch- 8,0 bis 9,0, Erbsen, Wachs- u. Futter- 7,0 bis 7,5, Hafer, 3,30 bis 3,80, Straß, Hagebuckel 1,00 bis 1,20, Wachsweizen 1,00 bis 1,25, Kartoffeln, 3,00 bis 3,20, Butter pro 1 Mio 2,80 bis 2,90.

Dresdner Börsebericht des Nieser Tageblattes vom 25. Februar 1904

Deutsche Fonds.		Auss. Anl.-Kor.		Auss. Anl.-Kor.		Auss. Anl.-Kor.		Auss. Anl.-Kor.		Auss. Anl.-Kor.		Auss. Anl.-Kor.		Auss. Anl.-Kor.	
100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25	100,25
...

Ans und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co.
Filiale Nieser
Bahnhöfstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Gelegentlich Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Schuhwaren-Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe meines Ladengeschäfts. **Oskar Köhler**, Schuhmachermeister, 54a der Schloß- und Poststraße.

Möbelfabrik **Johannes Enderlein** **Riesa**
224 Dekorationsgeschäft **Niederlagstraße 2.**
 anerkannt solide Arbeit. **Reiche Auswahl in Gesamt-Anstaltungen einfacher und vornehmer Wohnräume u. Einzel-Möbel.** **Billigste Preisabstufung.**

Gasthof Jacobsthal.
 In unserem Sonntag, den 28. Februar, stattfindenden
Karpfenschmaus mit Ball
 laden ganz ergebenst ein **Otto Haberecht und Frau.**

Alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte
 werden billig und gut repariert.
Max Heibig, Bismarckstr. 40.

Zur Saat
 offeriere I. Nachbau von
Original-Loutowitzer Gelbhafer,
 4 Hektar 8 Mark. Der Hafer ist gut gereinigt, frei von Gerste und Federichsamen und von schöner, schwerer Qualität.
Rosberg, Münchhof bei Ostra i. Sa.

Unerreicht vorteilhaft ist

Aechter **B**randt- **C**affee

Köstlichster Caffee-Zusatz der Neuzeit
 Ueberall zu haben.

15 Kisten geräuch. Fische wurden **Sonabend, den 27. Febr. 1904,** vormitt. 10 Uhr auf diesem Güterboden gegen Verzinsung öffentlich versteigert.
Güterverwaltung Riesa.

Auktion.
Sonabend, den 27. Februar a. c., von vormittags 10 Uhr an, kommen im **Gandgrundstück Rastanienstr. Nr. 100** hierseits die zu einem Nachlaß gehörenden Gegenstände zur Versteigerung: 1 Sofa, 1 Spiegel, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Regulator, 2 Hockstühle, 1 Tragtisch, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Küchenschiff, 1 Bank, 1 Kofentafel, 1 Tischlampe, einiges Spielzeuggeschirr und Küchengeräte.
Riesa. Hermann Schelke, vereideter Auktionator und Taxator, Bismarckstraße 114.

Kirchennachrichten.
Zeithain:
 Sonntag, den 28. Februar.
 Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst.

Für die anlässlich unserer Vermählung uns dargebrachten Geschenke und Glückwünsche, sagen wir aller herzlichsten Dank.
Riesa-Zeithain,
 d. 25. Febr. 1904.
Dauertelner Edwin Lorenz u. Frau Emma geb. Lorenz.

Junge flotte Kellnerinnen
 empfiehlt **Anna Weber,**
 Stellenvermittlerin, Ostra.

Kraft. Schulkinder
 als Aufsichtung gesucht
Wettinerstraße 9, 1. Treppe.

Wer sofort Geld sucht?
 zu jedem Zweck schreibe an
Rich. Hellwig, Dresden 23, Rücke

Alle Buchdruck-sachen
 insbesondere auch **Visitkarten** in verschiedenen Formaten und Schriften
Verlobungsanzeigen in Karten- und Briefform
Trauerbriefe etc. erhalten Sie in guter, sorgfältiger Ausführung bei mäßigen Preisen schnell angefertigt in der **Buchdruckerei des Riesaer Tageblatt**
Riesa,
 50 Kastanienstraße 50.

Lose
 145. Kgl. Sächs. Landeslotterie,ziehung 3. und 4. März empfiehlt
E. Selberlich, Wettinerstr. 27.

Holzpanntoffel Pantoffelhölzer
 gibt im ganzen und einzelnen billig ab
Riesa, Rastanienstr. 100.
 Einen Posten **Saat-Erbisen und -Widen** hat noch abzugeben
G. Stantz, Friedr.-Kugelftr. 7

Kaffee und Tee
 erregen Herz und Nerven, darum trinke man „Deutschen Tee“, er kräftigt und schmeckt dem echten chinesischen Tee gleich, aber nicht erregend wirkend und bedeutend billiger
 Pakete 30 u. 50 Pfg.
H. S. Genuide, Hauptstraße, Paul Köhler Nachf., Gubenstraße.

Gasthaus setzen Rauchlachs prima Räucheraal
 empfiehlt sich **Paul Caspari.**

Gesangverein „Amphion“.
Montag, den 7. März a. c.
Operetten-Abend.
Hotel Köpfer. Anfang 8 Uhr. — (Näheres durch Programm.)

Bezirks-Lehrerverein Riesa.
Sonabend, am 27. Febr. nachm. 5 Uhr: Familienabend im „Wettiner Hof“. (Näheres in der Schulz.)

Begräbnis-Unterstützungskasse im Eisenwerk Gröba-Riesa.
 Unser diesjähriges Vergnügen findet **Sonntag, den 28. Februar,** von abends 6 Uhr im **Hotel „Wettiner Hof“**, Riesa, statt. Hierzu werden alle Mitglieder nochmals freundlichst eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
Verband Pausitz.
Sonntag, den 28. Februar 1904, findet unter diesjähriger **Fachnachhilfe**, bestehend in **Gesangskonzert und komischen Vorträgen** vom **Gesangverein „Sibello“** in Riesa, im **Gasthof zu Pausitz** statt. **Anfang 7 Uhr abends, Schluss 8 Uhr.**
 Dazu ladet alle werthen Mitglieder von **Pausitz** und **Umgebung** herzlichst ein **der Gesamtvorstand.**
 Mitgliederkarten sind beim **Ball** vorzulegen.

Restaurant Parkschlößchen.
Sonabend, Sonntag und Montag
grosses Bockbierfest.
 Stoff hochfein. **Nettig gratis.** ff. **Beckwürstchen.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **G. Vogel.**

Gasthaus z. guten Quelle.
Sonabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
 Für launige Unterhaltung ist gesorgt.
 Stoff hochfein **Schnellig köstlichste Bedienung.**
Nettig gratis. ff. **Beckwürstchen.**
 Um zahlreichem Besuch bitten **Georg Schmidt und Frau.**

Gasthof Münchritz.
Sonntag, den 28. Februar, Konzert der beliebten ältesten
Muldenthaler Sänger.

Landwirtschaftliche Kreissschule zu Wurzen.
 Beginn des Unterrichts im Sommerhalbjahr **Donnerstag, den 14. April d. J.** Gründliche Ausbildung. Chemisches und wirtschaftliches Laboratorium. Obstbaulehrgarten mit Lehrdüngeland. Versuchsfeld. **Vandw. botanischer Garten.**
 Nähere Auskunft erteilt gern **Professor Dr. Weisack, Direktor.**

Dank und Nachruf.
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, treuversorgenden und unergötlichen Vaters, Vaters, Bruders, Groß- und Schwieger-vaters, Schwagers und Onkels, des **Gutbesizers Johann Gottlieb Ernst Rabis,** ist es uns Herzenswärde geworden, allen lieben Verwandten und Bekannten von nah und fern, welche unser Schmerz durch hilfreichen Beistand, überaus reichen Blumenkranz und diesseitiges Geleit zur letzten Ruhestätte zu lindern suchten, den herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders Dank Herrn Dr. med. Hartmann in Glauchitz für die opfernde Bemühung, uns den Schwerekranken noch am Leben zu erhalten, sowie Herrn Pastor Hiesmann für die so tröstlichen Worte am Grabe und in der Kirche und Herrn Kirchschlichter Weis für die feierlichen Gesänge. Dir aber, lieber **Carl Josephener,** ruhen wir ein „**Ruhe sanft!**“ in die Ewigkeit nach.
 Ach, Du lieber Vaterherz,
 Hast gelitten so vielen großen Schmerz,
 Biel zu früh gehst Du von den Deinen,
 Ewig werden wir Dich beweinern,
 Du warst uns lieb und wert hinleben,
 Had wir vergessen Deiner nie,
 So schlammere laßt in Deinem Feleben,
 Der Tod entriß Dich uns zu früh.
Zeithain, Rauwalde, Ederweg, Bloth, Achtensee, Pausitz, Seidenweg, RAAW, am 28. Februar 1904
Die tieftrauernden Gintzlerfamilien.

Bilz' Nahrungsalz-Cacao
 der Einzige welcher **Obsnahrungsalze** enthält,
 daher **gesundeste** und **wohlgeschmeckteste**
 verstopft nie. **Pfund M. 2.80 bei: Geschw. Philipp.**

Junges fettes Rindfleisch
 sowie **Schweinefleisch** empfiehlt
R. Richter, Bahra.

Schellfisch,
 Seelachs ohne Kopf, Zander, Rotzunge, grüne Geringe und Aflische, lebende Karpfen, Aal und Schiele empfiehlt Freitag und Sonnabend frisch
F. Heintzel, Wettinerstraße 29.

Restaurant Lorenz, Zeithain.
Sonntag, den 28. Februar
Grosses Bockbierfest und Bratwurstschmaus,
 dazu ladet freundlichst ein **G. Lorenz.**
NB. Freitag vorher Schlachtfest.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
Morgen Freitag Schlachtfest.
M. Hennig.

Gasthof Bloßwitz.
Sonabend und Sonntag,
grosses Bockbierfest.
 Stoff hochfein. ff. **Beckwürstchen.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **Fritz Hofmann.**

Restaurant Germania.
Morgen Freitag Schlachtfest.
 Freundlich ladet ein **Otto Ritsche,**
 Desgl. empf. **sch. Pörlfisch D. D.**

Bergner's Restaurant
 empfiehlt bürgerl. **Mittagstisch**
 von **40 Pf.** an.

Dramatischer Verein.
Sonabend, 27. Febr., abends 7/9 Uhr **Versammlung.** Wichtige Tagesordnung. **Der Vorstand.**
 Einladung ist ergangen vom **Gesangverein „Nebstafel“** zu seinem am **28. d. M.** im **Hotel Köpfer** stattfindenden **Sitzungsabend**, und werden die Mitglieder am **zahlreichen** **Beteiligung** ersucht.

Cartier-, Kleider-, Tapezierer- u. Tischler-Innung zu Riesa.
 Die diesjährige **Gesellenprüfung** findet **Dienstag, den 12. April** statt. **Zulassungsgesuche** sind bis zum **12. März** beim **Unterschiedscomitee** einzureichen.
Der Prüfungsausschuss
H. Kros, Vorsitzender.

F. R.
Morgen Freitag abend 8 Uhr
Sanitätsübung.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

die der preussische Minister v. Boddewitz in Aussicht genommen habe und die dem Abg. Andra offenbar sehr zusagen. Wäre er nicht billigen. Er müsse entschieden Protest dagegen einlegen, daß die Seuchengefahr als Vorwand benutzt werde, um die Einfuhr zu verhindern. Nach dem vorliegenden Bericht solle von der 3. Abteilung des Ministeriums des Innern, die sich mit den Angelegenheiten für Landwirtschaft, Industrie und Handel zu beschäftigen hat, eine Abteilung III für Bergsachen, Eisenbahnwesen, elektrotechnische Angelegenheiten, sowie Wege- und Wasserbauwesen abgeleitet werden. Das bedeute eine Vermehrung der höheren Beamtenstellen, der man mit größter Vorsicht gegenübersehen müsse. Die Einnahmen aus Nebenämtern der höheren Beamten müßten, sobald sie einen gewissen Betrag erreicht hätten, dem Staate gehören. Die Regulierung der Tagegelberfrage, die schon in der vorigen Session in Aussicht gestellt worden sei, lasse trotz ihrer außerordentlichen Wichtigkeit und der großen Unzufriedenheit, die sie hervorgerufen, sehr lange auf sich warten. Seit dem Minister v. Deust sei kein Minister so unbeliebt gewesen, wie der Herr Minister von Meusch. Er sei durch die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts der unfreiwillige Protektor der Sozialdemokratie geworden. Um die Ungleichheit der Entscheidungen der Unterbehörden des Herrn Ministers v. Meusch zu kritisieren, würde er bis zum nächsten Tage reden müssen. Der Abgeordnete führt einen besonderen Fall an, in dem ein Regierungsassessor wegen des ungesetzmäßigen Kartelltragens keine disziplinarische Strafe erhalten hätte. Es sei ein Zeichen von Schwäche, wenn die Regierung vor den Anschauungen einer Gesellschaftsklasse zurückweiche. Der Minister habe das Vertrauen der Bevölkerung verloren, und noch vor wenig Tagen habe ihm ein hochangesehener Herr gesagt, wenn der Herr Minister von Meusch in nächster Zeit zurücktreten sollte, würde man ihm keine Träne nachweinen. (Rechts: Lebhaftes Ohn-Ause!) Diese Auffassung sei berechtigt durch die Behandlung der Wahlrechtsfrage und die Entwicklung der innerpolitischen Lage, die es ermöglicht habe, daß die Vertretung des Königreiches Sachsen im Reichstage einer einzigen Partei vorbehalten sei.

Minister des Innern v. Meusch: Im Jahre 1901 seien 32, 1902 63, in 10 Monaten des Jahres 1903 116 Automobilunfälle in Sachsen vorgekommen. Die notwendige Regelung des Automobilverkehrs solle jedoch dem Reich vorbehalten bleiben. Der Entwurf eines Gesetzes könne dem Landtage eventuell noch in dieser Tagung zugehen. Die Wasserversorgung einer Gemeinde und die Talsperrenfrage sei bisher leider stets an der Geldfrage gescheitert. Die Regierung könne die Frage der Wasserversorgung nur für das ganze Land lösen, wobei aber ein Kapital von ca. 100 Millionen in Betracht kommen würde. Der Frage des Kontraktbruchs ländlicher Arbeiter werde die sächsische Regierung näher treten. Bezüglich der Handelsverträge könne er keine nähere Auskunft geben. Man möge aber das Vertrauen zu der Regierung haben, daß sie die Interessen der Landwirtschaft, auch ferner so wahrnehmen werde wie bisher. Was die Ausführungen des Abg. Günther betreffe, so weit sie sich auf den Etat bezögen — auf die seine (des Ministers) Person betreffenden Worte habe er an dieser Stelle nichts zu erwidern (Sehr richtig! Bravo!) —, so müsse er zu der Teilung der 3. Abteilung des Ministeriums des Innern bemerken, daß die Regierung aus Rücksicht auf gleichmäßige Behandlung von Landwirtschaft, Industrie und Handel ihre Vereinigung in einer Abteilung beibehalten werde. — Der Abg. Günther hat ausgestellt, daß gerade die Beamten, die schon hohe Gehalte beziehen, auch noch hohe Nebenbezüge haben. Da bisher aus der Kammer kein Widerspruch gegen die Befassung derartiger Nebenbezüge erhoben sei, bestehe auch keine Veranlassung, der Frage näher zu treten. Bezüglich der Tagegelber plane man eine Aenderung des betreffenden Gesetzes. Wegen der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts seien von dem Abg. Günther Angriffe gegen das Ministerium des Innern geschleudert, die in nichts hinter denen zurückständen, die von den Sozialdemokraten, deren Wachstum der Abgeordnete so sehr bewauere (Weiterkeit!), seinerzeit gegen die Regierung gerichtet worden seien. So lange der Abgeordnete keine Belege für seine Behauptungen erbringe, um die er jedoch dringend bitte, weise er sie als unzutreffend zurück. (Beifall!) So viel ihm bekannt sei, wären im letzten Jahre drei Beschwerden wegen der Handhabung des Versammlungsrechts an das Ministerium gelangt. (Hört! Hört!) Der Abg. Günther habe nur zwei Fälle genannt: Bezüglich des Versammlungsverbots den Gottliebbaer Fall und die Duellangelegenheit des Bürgermeisters Achilles in Auerbach. Bei dem ersten Fall sei, wie der Abg. Günther bereits erwähnt habe, das verletzete Recht nach der Rekurslegung wiederhergestellt. Wenn auch die Versammlung nicht mehr hätte abgehalten werden können, so könne doch dieser eine Fall nicht als Beweis für ein unqualifizierbares Vorgehen auf dem Gebiete des Vereinsrechts gelten. Was den zweiten Fall betreffe, so hätte er gewünscht, daß der Abg. Günther ihn nicht erwähnt hätte. Nicht etwa aus Rücksicht auf das Ministerium des Innern — das erwarte er nicht von ihm (Weiterkeit!) — sondern aus Rücksicht auf den Bürgermeister Achilles in Auerbach. Der Assessor Schmidt sei wegen Ueberbringen einer Duellforderung in seiner Eigenschaft als Reserveoffizier zur Verantwortung gezogen und, wie der Abg. Günther bereits erwähnt, zu einem Tage Festung verurteilt. Es liege keine Veranlassung vor, gegen ihn wegen dieser Handlung, die er nicht als Beamter begangen habe, disziplinarisch vorzugehen. Worüber sich der Abg. Günther besonders versetzt gefühlt habe, sei die an den Bürgermeister gerichtete Aufforderung, sich eines anderen Verhaltens zu befleißigen, wenn

ihm an dem guten Einvernehmen zwischen staatlichen und städtischen Behörden gelegen sei. Diese Aufforderung sei begründet in der Führung, die der Bürgermeister in Auerbach und Umgegend beliebt hat. (Beifall, andauernder Beifall!)

Abg. Dr. Vogel-Dresden ist der Ansicht, daß noch nicht alles in den Kgl. Theatern zur Sicherung vor Feuersgefahr geschehen sei, was hätte geschehen können. Zur Frage der Handelsverträge könne er zu seiner Freude feststellen — und damit glaube er auch der Ansicht seiner Freunde Ausdruck zu geben —, daß er im allgemeinen den Ausführungen des Abg. Andra zustimmen könne. Zu dem Angriffe des Abg. Günther auf den Minister v. Meusch bemerkt Redner, daß zwar von den dem Minister unterstellten Behörden manches nicht so gehandhabt worden sei, wie es hätte geschehen müssen, und daß bisweilen auch wohl die feste Hand des Ministers gefehlt hätte. Trotzdem könne man ihm nicht die Schuld für Verhältnisse beimessen, die wohl in der Gesetzgebung begründet wären. Der Minister habe sich in seiner Amtsführung stets von dem größten Wohlwollen leiten lassen.

Abg. Ulrich-Themnhil wendet sich in scharfen Ausführungen gegen den Abg. Günther.

Vizepräsident Dr. Opiß-Treuen: Die Aufnahme der Rede des Ministers habe hoffentlich bewiesen, auf welcher Seite die Sympathien und Antipathien des Hauses ständen. Die Vorwürfe, die der Abg. Günther dem Minister gemacht habe, treffen auch zum größten Teil die konservative Partei. Bezüglich der Wahlgesehrensform und des Vereins- und Versammlungsrechts erkläre sich seine Partei solidarisch mit dem Herrn Minister. Dieser habe bei seinem Amtsantritt sehr schwierige Verhältnisse vorgefunden, dieser Aufgabe sei er mit höchst anerkannter Kraft gegenübergetreten. Unter der Regierung des Herrn Ministers sei auf allen Gebieten ein hervorragender gesetzgeberischer Fortschritt zu verzeichnen. Redner wendet sich dann in scharfer Weise gegen den Abg. Günther, dessen Partei er als Vorfrucht der Sozialdemokratie bezeichnet.

Abg. Günther-Blauen entgegnet auf die Ausführungen des Ministers v. Meusch und der Abgg. Ulrich und Opiß. Alle die einzelnen Fälle anzuführen, in denen eine ungesetzmäßige Handhabung des Versammlungs- und Vereinsgesetzes stattgefunden habe, würde zu weit führen.

Abg. Stöckel-Dresden: Ein Zwischenfall veranlaßt mich, das Wort zu ergreifen. Der Abg. Schulze hat, wie mir mitgeteilt wird, während der ersten Rede des Abg. Günther den Zwischenruf getan: „Ganz wie Stöckel“. Wenn sein Verhalten vor zwei Jahren bei der Affaire Waldorf auch nur im entferntesten dem Verfahren des Abg. Günther gesehnt habe, so würde er es heute noch nachträglich einer Revision unterziehen. Er würde heute genau so handeln, wie am 7. August 1902. Damals habe er aber die ganze Kammer hinter sich gehabt. Er habe sich ferner aller persönlichen Angriffe enthalten.

Abg. Schulze-Dresden giebt zu, den Zwischenruf getan zu haben. Es seien damals jedenfalls vom Abg. Stöckel verletzendere Angriffe gegen den Minister gerichtet worden, wie der Kollege Günther getan habe. Es müsse jedenfalls die Gerechtigkeit gewahrt werden, und man solle dem Abg. Günther dasselbe zubilligen, was seinerzeit Abg. Stöckel getan habe.

Präsident Dr. Rehnert: Herr Abgeordneter Schulze, so lange ich Präsident bin, wollen Sie mir die Sorge dafür überlassen, daß Gerechtigkeit in diesem Hause herrscht.

Nach einer Entgegnung des Abg. Stöckel wird die Debatte zu Kap. 42 geschlossen.

Bei Kap. 13 bittet Abg. Träber-Arnsdorf den Gemeinden Coswig und Köditz wieder eine Gendarmenstation zuzuwenden.

Zu diesem und den folgenden zur Beratung stehenden Kapiteln sprechen noch die Abgg. Dr. Vogel-Dresden, Rentzsch-Ramenz, Günther-Blauen, Minister v. Meusch, Sekretär Ahner-Jwenlau, Geh. Rat Waldow, Abgg. Enke und Hähnel-Kuppriß, worauf um 3 Uhr die Sitzung geschlossen wird.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 25. Febr., vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Eine Petition und Brandversicherungsanstalt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Truppenabteilung, die am 30. Januar auf dem Dampfer „Adolph Woermann“ nach Südwestafrika abging, ist gestern in Smalopmund eingetroffen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte gestern nach lebhafter Debatte gegen vier Stimmen die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten Buchwald, Sachsen-Altenburg, für ungültig.

Die Mittelmeerreise des Kaisers wird mit wachsender Bestimmtheit angekündigt. Die Ausführung ist in das Belieben des Monarchen gestellt. Politische Absichten liegen der Reise nicht zu Grunde, politische Hindernisse hoffentlich nicht im Wege. Es handelt sich lediglich um eine Erholungsreise. Nachdem sich der Kaiser im November und Dezember für den Aufenthalt in freier Luft diese Beschränkungen auferlegen, nachdem er im Januar und Februar mannigfachen Pflichten der Repräsentation genügen mußte, ist es durchaus verständlich und dem in seiner Pflichterfüllung so gewissenhaften Monarchen von jedem zu gönnen, daß er für einige Wochen unter einem milden Himmelstrich Erholung sucht und hoffentlich auch findet.

Das „Militärwochenblatt“ meldet, daß der Major im Stabe des Leibgrenadierregiments I. v. Förster, ferner der Militärattaché in Tokio, Major v. Hpel, und der

Hauptmann im Generalstab der Armee Hoffmann zur Bewohnung des Krieges zur japanischen Armee kommandiert sind. Kuntel, Leutnant im Infanterieregiment Nr. 159, in die Schutztruppe in Südwestafrika eingeteilt.

Vom Reichstag. Bei der gestern fortgesetzten 2. Beratung des Etats der Verwaltung der Eisenbahnen wünschte Abgeordneter Erzberger (Zentrum) eine Statistik der Arbeitsverhältnisse und der Ruhezeit der Arbeiter der Eisenbahnverwaltung. Abg. Müller-Reinigen wünschte authentische Auskunft über das Koalitionsrecht der in den Werkstätten beschäftigten Arbeiter. Abg. Riff (freis. Vgg.) fordert bessere Befolgung der Beamten, Vermehrung der etatmäßigen Stellen. Minister Budge erklärt sich bereit, mit den Abgeordneten in sozialpolitischer Hinsicht zusammenzuarbeiten. Die Verminderung der Dienstzeit und die Vermehrung der Ruhetage habe tatsächlich Platz gegriffen. Die Vervollständigung der Statistik solle sofort in Angriff genommen werden. Bei den etatmäßigen Beamtenstellen sei außerordentlich viel geschehen. Bei den Konferenzen mit den Arbeiterauschüssen hätten diese zugegeben, daß sie bessere Lohnbedingungen, als bei den Reichseisenbahnen nirgend wo fänden. Die Zahl der Arbeiterwohnungen hätte sich vermehrt, eine weitere Ausgestaltung der Pensions- und Zuschußkassen sei im Werden. Abg. Wiltberger (Eis.) meint, die große Anzahl der Petitionen sei bedenklich, es müsse doch etwas dahinterstehen. Abg. Jaunez (unabh. Lotringer) ist ebenfalls der Ansicht, daß die große Zahl der Petitionen von der Unzufriedenheit der Beamten über Gehalts- und Anstellungsverhältnisse zeige. Abg. Dahlem (Zentrum) führt Klage über das schlechte Material der eisenlothringer Eisenbahnen. Abg. Schumberger (nat.-lib.) erkennt an, daß sowohl im Reichstage, wie im Reichseisenbahnamt die Wünsche der reichsständischen Eisenbahnangestellten wohlwollend behandelt würden. Abg. Blumenthal (eisenlothr. Volksp.) spricht sich gegen die Einführung der vierten und für Verbilligung der dritten Klasse aus. Dringend wünschenswert sei die Gewährung des Koalitionsrechtes an die Eisenbahnarbeiter. Redner wünscht schließlich Gehaltsaufbesserung für alle Kategorien von subalternen und Unterbeamten. Abg. Silbendorff (Soz.) wünscht bessere Löhne für die Arbeiter, sowie Einführung des Tarifs der vierten für die dritte Klasse. Minister Budge sagt nochmals wohlwollende Erwägung der Wünsche der Beamten zu und behält sich weitere Ausführungen für die Petitionskommission vor. Seine Äußerungen über das Koalitionsrecht halte er vollkommen aufrecht. Für die Beschaffung neuer Betriebsmittel sei schon ein größerer Betrag in den Etat eingestellt worden. Der nächstjährige Etat werde die Mittel für die Verbesserung des Personwagenmaterials enthalten. Die Arbeiterauschüsse hätten sich sehr gut bewährt. Abg. Wattenberg (Zentrum) nimmt die Petitionskommission gegen einige Vorwürfe Blumenthals in Schutz. Abg. Wollenbühr (Soz.) macht auf die hohe Unfallziffer im Bereiche der Reichseisenbahnen aufmerksam. Minister Budge weist diese Behauptung zurück. Die Unfallzahlen seien bei den Reichseisenbahnen nicht höher als bei den anderen Eisenbahnen. Unrichtig sei auch die Äußerung, daß die Eisenbahnverwaltung die Tarife ausgenutzt und den Arbeitern trotz der größeren Arbeitszeit keine höheren Löhne gezahlt hätte. Nach weiteren Bemerkungen Wollenbührs und Blumenthals wird die Diskussion über den Titel geschlossen. Derselbe wird bewilligt, ebenso eine Reihe anderer Titel. Zu Titel „Befolgungen“ wünscht Abg. Werner (Reformp.) Gehaltssteigerung. Der Rest der dauernden Ausgaben wird beibehalten. (Dresd. Anz.)

Schweden und Norwegen.

„Dagens Nyheter“ erinnert daran, daß aus Anlaß der drohenden Kriegsausichten im Jahre 1885 für Schweden, Norwegen und Dänemark von den Kabinetten dieser Reiche gemeinschaftliche Vorschriften über die Neutralität ausgearbeitet worden sind, welche von Rußland unbedingt anerkannt wurden und die Billigung Englands fanden. Das Blatt teilt sodann mit, daß man im Ministerium des Auswärtigen mit der Umarbeitung der jetzt veralteten Neutralitätsregeln beschäftigt gewesen sei und daß, gleichwie in den Jahren 1884 und 1885, mit Dänemark über ein vollständiges Zusammenwirken verhandelt wird, um Bestimmungen zu treffen, welche für die drei nordischen Staaten gemeinschaftlich gelten können.

Amerika.

Der Panamakanalvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und der neuen Panamarepublik ist, wie aus Washington gemeldet wird, nunmehr vom amerikanischen Senate ratifiziert worden. Demnach steht Amerika jetzt an Ziele seiner Wünsche. Es wird also jetzt wohl der Kaufpreis für das Kanalterrain an die Panamarepublik und die Abfindungssumme an die französische Panamagesellschaft für die auf der Landenge geleisteten Arbeiten und das Maschinenmaterial bezahlt werden. Dann können die Vereinigten Staaten den Kanalbau von neuem aufnehmen.

Weiter wird aus Washington berichtet: Die Annahme des Kanalvertrages im Senate erfolgte mit 64 gegen 14 Stimmen. Eine weitere Bill steht die temporäre Regierung über das Gebiet des Panamakanals und den Bau der Kanalbauten vor. Ein Infanterieregiment hat Befehl erhalten, sobald als möglich von New York nach Panama abzugehen, um die dort stationierten Seesoldaten abzulösen. Diese werden mit anderen Marinetruppen zunächst nach den Philippinen abgehen. Solange keine Kasernen in Panama errichtet sind, dürfen die Familienangehörigen der neuen Garnisonstruppen diese nicht begleiten. Ein Verbot, das wahrscheinlich in Rücksicht auf das schlechte Klima in Panama erfolgt ist.

Ocean

-Sparselienpulver

mit verschiedenen Blumengerüchen, ist das beste und billigste Waschmittel, schont die Wasche und ist äusserst sparsam im Gebrauch. — Frei von allen schädlichen Bestandteilen.

In allen besseren Colonialwaren- und Drogeriegeschäften erhältlich.
Vertreter: Aug. Stobra, Dresden-A., Waisenhausstr. 25.

Kirchennachrichten.

Riesa:
Freitag, den 26. Febr. c, abends 7 Uhr 2. Passionswochengottesdienst in der Trinitatiskirche: „Geweilet sein, albi Ketterhau.“ — Der Hellsand die Kraft der Tanne u. Wistlon (Harrer Friedrich).

Seligensung im 2. Passionswochengottesdienst: „So gehst du nun, mein Jesus, hin, den Tod für mich zu leiden! Geheil. Lied für Sopran und Orchester von J. S. Bach.“

Selbe:
Freitag, 26. Febr., abends 7 Uhr erster Passionswochengottesdienst: Harrer: Werner.

Wittenberg:
Sonntag Reminiscere, den 28. Febr. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Staubitz und Schöden:
Sonntag Reminiscere, 28. Febr. 1904
Staubitz: Besegottesdienst 1/2, 9 Uhr
Schöden: Besegottesdienst 1/2, 9 Uhr

Garçonlogis.

Anhänd. Herr sucht für 1. März lauberes Garçonlogis. Offerten mit K. A. in die Expedition d. Bl.

Schöne sep. Schlafstube Niederlagstr. 3.

Ein saubere, sonnige
1. Etage,
best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Schödenstr. 4.

2. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, Loggia, Küche, Bad und Zubehö. zu vermieten. sofort oder später bezugsbar. Näheres Kaiser Wilh.-Platz 3a, pt.

Verkauft helle
Werkstatt
zu vermieten. In erfahrenen
Hausstr. 70. Franz Schuler.

1500 Mark
sind gegen gute sichere Hypothek auszuliehen. Anträge erbeten mit W. A. N. in die Expedition d. Bl.

5—15000 Mark
sind auszuliehen.
Der Kirchenvorstand zu Wittenberg

4—5000 Mark
sind den 1. April c. auf sichere Hypothek auszuliehen. Strehla a. Elbe, Rieserstr. 188.

Aufwartung
Sünderstr. 38, 2

Ein eheliches, flechtiges
Haarwäscher
wird zum sofortigen Antritt gesucht
Hotel zum Stern.

Ein flechtiges, lauberes Mädchen, von 15—16 Jahren, welches vom 1. März zu mieten gesucht Schödenstr. 4.

Für Betriebskraft in Dresden wird per 1. oder 15. März zu letzter Handarbeit gesucht.

Dienstmädchen
im Alter von 17 Jahren gesucht. Gute Behandlung wird zugesichert. Mit Nachzug vorzuziehenden. Näheres Schödenstr. 4, 1.

Agent gef. d. Berl. u. Zigarr. Berg. es Nr. 250 mon. u. mehr.
P. Jürgensen & Co., Hamburg.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2%	} p. a.
bei monatlicher Kündigung	3%	
bei dreimonatlicher Kündigung	4%	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2%	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Ein Mädchen

von 14—16 Jahren wird für sofort oder 1. April nach auswärts gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Zu melden bei Frau Weich, Nollnerstr. Nr. 17.

Dienstmädchen-Gesuch.

Per 1. April suche ich für Küche und Hausarbeit ein anständiges Mädchen, welches im Besitze guter Zeugnisse ist. Frau Elise Tippmann, Chemnitz, Reesestraße 34.

Tüchtige Erdarbeiter

werden angenommen.
Baumeister Wegmann.
Zu melden Montag auf dem Areal zur Steinanlage an der Werkstraße.

Produktengeschäft

passend für einzelne Person oder als Nebenbeschäftigung ist billig zu verpachten. Umsatz nachweisbar. Adr. mit D. U. G. in die Exped. d. Bl.

Hausgrundstück

in Strehla, massiv, Einfahrt, großen Hof u. Garten, sowie schönes Hintergebäude und Stallung (in Zwangsverf. entstanden) will ich, da nicht am Platze wohnen, bei ca. 1000 Mk. Kauf. sofort spottbillig verkaufen. Näheres erteilt mein Beauftragter Hugo Peruchter, Riesa, Bismarckstr. 8, 1.
NB. Grundstück passt für Handwerker, usw. für jed. and. Geschäft m. Baden D. D.



Stille von Sonnabend, den 27. Februar früh in einem frühen Transport schone Kälber mit Rindern, wobei Jungkälber, junge Kalben bei mir preisweil zum Verkauf.
Emil Thielmann, Ostb., Stolzenhain Nr. 5.

Schweinefleisch. Kalbfleisch.

Verkaufe Freitag bis Sonnabend abend
junges fettes Schweinefleisch
Pfd. 55 und 60 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 65 Pfg., Speck und Schmeer Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. 60 Pfg., ff. handf. Blut- u. Federwurst Pfd. 65 Pfg., ff. geräuch. Bratwurst. Eduard Wllig, Bismarckstr. 35.

Franz Kreutz, Wettinerstr. 39

empfehle alle Arten von Zahnersatz in hochleganter Ausführung. Schmerzloses Zahngießen in lokaler Betäubung. Plombierungen, Zahnschmerz beseitigen etc. Billige Preise. Schönendste Behandlung. Teilzahlung ohne Preisausschlag gestattet.

Leich-Verpachtung.

Die Flächen des dem Unterzeichneten gehörigen, ca. 6 Acker großen Leiches in Gölzsch, welcher in diesem Winter gekläumt worden ist, soll mit oder ohne Schließung auf 6 Jahre verpachtet werden. Rechte Reflektanten wollen bis zum 6. März d. J. schriftlich ihre Gebote einreichen. Zuschlag bleibt vorbehalten.
Sachse,
Rittergut Werschwitz a. Elbe (Voss).

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf Meiser Stabitz, enthaltend ca. 480 Acker, soll
Mittwoch, den 16. März d. J.
auf die Zeit vom 1. Sept. 1904 bis 31. Aug. 1910 verpachtet werden. Gebote sind verschlossen unter der Aufschrift „Jagdverpachtung“ bis 16. März a. e. mittags 12 Uhr an den Jagdvorstand einzuliefern. Eröffnung der Gebote erfolgt am selbigen Tage nachmittags 5 Uhr im Gasthause „Zum Aker“ in Riesa. Die Jagdgenossenschaft behält sich die Auswahl unter den Bietenden, sowie Ablehnung sämtlicher Gebote vor. Bedingungen liegen aus beim Unterzeichneten und im Gasthause „Zum Aker“. Bewerber und die Mitglieder der Jagdgenossenschaft werden zu diesem Termine eingeladen.
Eduard Thomas, Jagdvorstand,
Riesa, Reimerstr. 35.

Wer einen Kauf oder Tausch

legend einer Immobilie (Renten, Geschäftshaus, Gasthof, Mühle, Terrak, Waldung etc.) beschaffen, findet sicher ein passendes Angebot in der Immobilienzeitung „Wanderer“ für das deutsche Reich, Leipzig (Inhaber Franz Poppe), Expedition 4 Juliuspromenade 4. Bezugspreis pro Vierteljahr 3 Mark. Jeder Restaurateur, Caféier, Gasthofier etc. erhält diese Zeitung auf Wunsch gratis überwiesen.

Braunkohlen
(Maxlaskelner Bohrgma)
empfehle in allen Sortierungen bill. als Schiff
A. G. Sering,
Eibstraße 7.

Braunkohlen
(Dobhoff)
lieferet in allen Sortierungen bill. als Schiff in Riesa Oscar Gantsch.

Salon-Briketts
nach Maß und Gewicht empfohlen bill. als Schiffs.
Zb. Gewinn.

Geldschrank
sehr solid, u. 2 Größen Wahl, sehr billig zu verkaufen. Anfrage unter H 79 Postlagernd Dresden.

1 Petroleum-Röhrenlampe
2 Badentische
1 Sofa
1 Kleiderkasten
2 Stühle
1 Tisch
billig zu verkaufen.
Wo? laut die Expedition d. Bl.

Maschinenöle
für landwirtschaftl. u. andere Maschinen,
Wagenfett
prima Qualität, empfohlen
F. W. Thomas & Sohn.
Telephon 212.

Inhaberin des von uns errichteten
Verkaufs-Büros ist die
Rieser Bank,
Aktiengesellschaft zu Riesa,
wir bitten bei Bedarf in Wauerkeinen
ich an diese wenden zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Hohnstein in Riesa.

Dachsteinwerk und Dampfziegelei
Riesa vorm. Feodor Helm G. m.
b. H. in Gölzsch.

Oswald Hahn in Althirschstein.
Max Schirmer in Zeithain.

Sächsische Dachsteinwerke A.-G. vorm.
A. von Patrikowsky in Forberga.

Dampfziegelei Strehla a. E., G. m.
b. H. in Strehla.

Friedrich Kiratzen in Kleinrückeln.

Zum Färben geeignet
od. roter Farbe Rubin
Näherstr. 1 50, att.
Nicht giftig, Rubin
Näherstr. 1 50 u.
1.—, Rubin Pomade-
Näherstr. 1 50 u.
Franz Rubin, Kronen-
str. 1, Wittenberg.
Hler: P. Oskarstr. 10.

Cocosfloeken
Ries. Selbmann, Hauptstr. 22.

Speise-Kartoffeln
(Bwibei) liefert bill. als Schiffs
Weder, Kaiser-Wilhelmsstr. 1.
Dekl. emp. schönes Koffraut D. D.